

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und  
Gesundheit  
am Donnerstag, dem 23.05.2024, im Großen Ausschusszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 11:15 Uhr**

	Seite
<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2. Bericht der Verwaltung	6
3. Vorstellung des Psychosozialen Traumazentrums durch die Innosozial gGmbH	098/2024 9
4. Vorstellung des Projektes „Hebammenmobil“ durch den Arbeiter-Samariter-Bund	099/2024 10
5. Tätigkeitsbericht „Cafe Kinderwagen“ durch das Amt für Jugend und Bildung	100/2024 11
6. Online-Datenbank "Freie Kurzzeitpflegeplätze"	073/2024 12
7. Anfrage der CDU-Kreistagsfraktion zur "Bezahlkarte für Geflüchtete"	080/2024 13
8. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Eingliederungshilfe für geflüchtete Menschen mit Behinderungen	081/2024 14
<b><u>II. Nichtöffentlicher Teil</u></b>	
1. Bericht der Verwaltung	15

- |           |  |                 |           |
|-----------|--|-----------------|-----------|
| <b>2.</b> | Förderung der Sucht- und Drogenberatungsstellen; hier: Abschluss einer Änderungsvereinbarung mit dem Arbeitskreis Jugend und Drogenberatung im Kreis Warendorf e. V. | <b>101/2024</b> | <b>16</b> |
| <b>3.</b> | Abschluss einer Vereinbarung mit dem Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf über die Schulbegleitung an den Förderschulen für geistige Entwicklung                 | <b>085/2024</b> | <b>17</b> |

## **Anlagen**

- |          |  |
|----------|--|
| Anlage 1 | Vorstellung des Psychosozialen Traumazentrums für Geflüchtete  |
| Anlage 2 | Vorstellung des Hebammenmobil des Arbeiter-Samariter-Bundes  |
| Anlage 3 | Café Kinderwagen – Baustein der Frühen Hilfen im Kreis Warendorf   |
| Anlage 4 | Neue Online Datenbank „Pflege-Portal“  |
| Anlage 5 | Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der CDU-Kreistagsfraktion vom 28.03.2024 zur „Bezahlkarte für Geflüchtete“  |
| Anlage 6 | Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 16.04.2024 zur Eingliederungshilfe für geflüchtete Menschen mit Behinderungen |

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>
Anlauf, Andreas
Aydemir, Ergül
Blömker, Franz-Ludwig
Eickmeier, Elisabeth Irmgard
Geiger, Andrea
Grap, Valeska
Heringloh-Poll, Norbert
Lehnert, Susanne, Dr.
Schade, Janina
Schubert, David
Strohbücker, Josef
Strübbe, Robert
Wiesch, Ludger
Zimmermeyer-Schürmann, Heike
<b>stellv. Ausschussmitglieder</b>
Claßen, Anne
Welscheit, Martin
<b>von der Verwaltung</b>
Arizzi-Rusche, Anna, Dr.
Bögge, Daniel
Gausebeck, Marius
Kornblum, Tim, Dr.
Oberliesen, Fabian
Peters, Johanna
Röttger, Kirsten
Schabhüser, Helmut
Schmoranzer, Lisa
<b>Gäste</b>
Aupke, Laura
Brosch, Martina
Dittmann, Angelika
Gehrcke, Jacqueline

**Es fehlten entschuldigt:**

Ausschussmitglieder
Duhme, Elke
Hamann, Maria
Möllmann, Rolf
Vöcking, Knud
Wamba, Gilbert

Herr Strübbe eröffnet die Sitzung um 9.00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung zum Ausschuss für Soziales und Gesundheit am 10.05.2024 form- und fristgerecht versandt wurde.

Er weist auf die nachträglich versandte Anfrage von Die Fraktion zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf hin. Die Beantwortung der Anfrage werde auf Wunsch der Fraktion auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 05.09.2024 verschoben.

Herr Strübbe begrüßt Frau Röttger als neue Amtsleiterin sowie Herrn Gausebeck als neuen stellvertretenden Amtsleiter des Sozialamtes.

Zudem begrüßt er Herrn Oberliesen als neue stellvertretende Leitung des Gesundheitsamtes.

<b>I. Öffentlicher Teil</b>
-----------------------------

<b>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b>	
--	--

Es werden keine Fragen gestellt.

**2. Bericht der Verwaltung****Aktueller Stand der Krankenhausplanung in NRW**

Herr Dr. Kornblum berichtet, dass die Umsetzung der neuen Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr in die entscheidende Phase gehe. In insgesamt zehn regionalen Konferenzen werde das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) NRW im Zeitraum von Mitte April bis Anfang Juli den betroffenen Krankenhäusern, Kostenträgern und der Politik (Bürgermeistern, Landräten, Landtagsabgeordneten) das Verfahren der Krankenhausplanung darstellen. Am Montag, 29. April 2024 habe die Regionalkonferenz zur Krankenhausplanung für das Versorgungsgebiet 9 (Kreis Warendorf, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Stadt Münster) in Düsseldorf stattgefunden.

Das grundlegende Ziel sei die nachhaltige Stärkung der Krankenhauslandschaft in Nordrhein-Westfalen. Die neue Ausrichtung beziehe sich u. a. auf einen Wechsel vom Bettenbezug zu Leistungsbereichen und Leistungsgruppen auf verschiedenen Planungsebenen. Darüber hinaus sollen einheitliche und überprüfbare Qualitätsvorgaben für alle Krankenhäuser eingeführt werden.

Allen Beteiligten werden bis Mitte Juni 2024 Anhörungsbescheide zugestellt. Aufgrund des beteiligungsorientierten Verfahrens erhalten die Beteiligten nochmals die Möglichkeit, eine Stellungnahme bis zum 11.08.2024 abzugeben.

Danach erfolge eine Bewertung der Stellungnahmen durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Das Ministerium treffe anschließend die Entscheidung, welches Leistungsportfolio jedes einzelne Krankenhaus in welchem Umfang anbieten könne.

Bis Ende des Jahres 2024 werde die Bezirksregierung Münster die entsprechenden Feststellungsbescheide an die Krankenhäuser versenden.

In der Sitzung der kommunalen Gesundheitskonferenz am 26.06.2024 wird eine Vertreterin der Bezirksregierung Münster über die bis dahin vorliegenden Ergebnisse der Krankenhausplanung im Kreis Warendorf berichten.

**Hitzeaktionstag im Kreishaus Warendorf**

Herr Dr. Kornblum teilt mit, dass Hitze das größte durch den Klimawandel bedingte Gesundheitsrisiko in Deutschland sei. Sie könne für alle Menschen gefährlich werden, das Risiko werde in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Das Bewusstsein für die Gefahren von Hitze und die Maßnahmen zum Schutz seien in der Bevölkerung noch unzureichend.

Am 05.06.2024 finde der zweite bundesweite Hitzeaktionstag statt. Das Gesundheitsamt, das Umweltamt sowie das Personalamt werden sich mit Informationsständen beteiligen.

Der Aktionstag findet in der Zeit von 9:00 bis 15:00 Uhr in der Eingangshalle des Kreishauses in Warendorf statt.

Zielgruppen des Aktionstags seien die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreishauses sowie Besucherinnen und Besucher.

#### Angebote des Gesundheitsamtes

Das Gesundheitsamt informiert u. a. über die Themen Hitzeschutz, erhöhte UV-Strahlung und ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Zudem gebe es Informationen zur Hautkrebsvorsorgeuntersuchung sowie zum Thema Hitze und Medikamente (z.B. Lagerung und Einnahme).

#### Angebote des Umweltamtes

Auf einer Metaplanwand werden Informationen zur Hitzeentwicklung heute und in Zukunft im Kreis Warendorf präsentiert. Darauf aufbauend können die Besucherinnen und Besucher des Aktionstages ihre Vorschläge für Maßnahmen und Ideen zur Begegnung der Hitzeentwicklung auf Metaplankarten aufschreiben. Diese werden an einer Metplanwand gesammelt.

Eventuell werde ein „Kompaktspiegel mit UV-Kamera für Sonnenschutztest“ eingesetzt, um das Auftragen der Sonnencreme sichtbar zu machen.

#### Angebot des Personalamtes

Der Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wird einen Infostand im Foyer betreuen, um mit einem Flyer über alternative Arbeitsprozesse bei hohen Temperaturen zu informieren. Zusätzlich sollen zuckerfreie Ice-Tea-Beutel den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Besucherinnen und Besuchern angeboten werden.

#### Hintergrundinformation zum bundesweiten Hitzeaktionstag

Am 14.06.2023 machte der erste bundesweite Hitzeaktionstag unter dem Motto „Mit Hitze keine Witze“ mit einer Vielzahl von Aktionen, Veranstaltungen und Fachsymposien auf notwendige Vorsorge für extreme Hitzeereignisse aufmerksam. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Initiative der Bundesärztekammer, der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit, des AWO Bundesverbandes, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, des Deutschen Pflegerats, des GKV-Spitzenverbandes und des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes.

Auf Landesebene finden in Zusammenarbeit mit Landesärztekammern, Hitzeaktionsbündnissen, Pflegeverbänden und weiteren Gesundheitsorganisationen Veranstaltungen und Aktionen statt, um auf die unsichtbare Hitzegefahr hinzuweisen.

### **Einladung zur Besichtigung des „Revolution Train“**

Frau Dr. Arizzi Rusche berichtet, dass vom 17.06. bis zum 22.06.2024 der „Revolution Train“ in Ennigerloh Station machen werde. Es handele sich um ein multimediales und interaktives Drogenpräventionsprojekt, das sich an Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen richtet und erstmalig in NRW hält.

Der Antidrogenzug kommt auf Initiative des Kreises Warendorf. Die Krankenkasse DAK und die Sparkasse Münsterland Ost konnten für das Projekt als Sponsoren gewonnen werden.

Ca. 2.000 Schülerinnen und Schüler werden den Zug in Ennigerloh besuchen. Das Programm werde in den Schulen vor- und nachbereitet.

Wenige Termine stehen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Interessierte Mitglieder aus dem Ausschuss für Soziales und Gesundheit haben die Möglichkeit, per QR-Code einen Besichtigungstermin zu reservieren.

<b>3.</b>	<b>Vorstellung des Psychosozialen Traumazentrums durch die Innosozial gGmbH</b>	<b>098/2024</b>
-----------	---	-----------------

Frau Gehrcke und Frau Dittmann, Innosozial gGmbH, stellen die Arbeit des Psychosozialen Traumazentrums vor (sh. Präsentation Anlage 1).

Frau Gehrcke weist darauf hin, dass die Finanzierung des Traumazentrums durch das Ministerium für Kinder, Jugendliche, Familien, Gesundheit und Integration (MKJFGI) unzureichend sei. Das Ministerium fördere vier Vollzeitstellen und zahle eine Sachkostenpauschale. Die Personalkosten seien nicht vollständig gedeckt, so dass wegen fehlender Mittel die Beratungsstellen nicht vollständig besetzt werden können. Die Anzahl der Beratungen für Flüchtlinge sei dementsprechend geringer als vom MKJFGI vorgesehen.

Die kalkulierte Fehlsomme solle durch die beantragten Zuschüsse vom Kreis Warendorf und der Stadt Ahlen sowie Spendengelder gedeckt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Strohbücker teilt Frau Dittmann mit, dass die Wartezeit auf eine Beratung teilweise zwischen 4 und 6 Monaten betrage.

Herr Schubert bittet um genauere Darstellung der Fehlsomme von 58.294 €. Entsprechende Zahlen sollen nachgeliefert werden.

Frau Gehrcke liegen keine genaueren Daten zum Jahresabschluss vor. Herr Zöller, Geschäftsführer der Innosozial gGmbH, könne die erforderlichen Daten liefern.

Frau Dr. Lehnert schätzt die wichtige Arbeit, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Psychosozialen Traumazentrums geleistet werde, der Ausschuss für Soziales und Gesundheit müsse jedoch auch über bereitzustellenden Mittel entscheiden. Sie bittet daher um Vorlage eines Finanzberichts, in welcher Höhe jährlich Mittel erforderlich sind.

Frau Grap zeigt sich bestürzt, dass ein Träger zur Beratung psychisch kranker Menschen auf Spendengelder angewiesen sei. Die Arbeit müsse finanziell unterstützt werden.

An der Diskussion beteiligen sich Herr Blömker und Frau Eickmeier.

Herr Strübbe dankt Frau Gehrcke und Frau Dittmann für ihren Bericht.

Hinweis:

Genauere Informationen zum Fehlbetrag des Psychosozialen Traumazentrums stehen noch aus.

Sobald diese vorliegen, werden sie nachgereicht.

<b>4.</b>	<b>Vorstellung des Projektes „Hebammenmobil“ durch den Arbeiter-Samariter-Bund</b>	<b>099/2024</b>
-----------	--	-----------------

Frau Aupke und Frau Brosch, Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), berichten über das Projekt ASB Hebammenmobil (sh. Präsentation Anlage 2). Sie berichten über die unkomplizierte Hilfe als niedrigschwelliges Angebot und die Zielgruppen des Beratungsangebotes. Abschließend nennen sie Zahlen und Daten, zu den Besuchen und den jährlichen Projektkosten. Seit November 2023 habe das Hebammenmobil in Ahlen 16 Besuche erhalten.

Frau Geiger erkundigt sich hinsichtlich der Vorteile des ASB Hebammenmobil gegenüber dem Café Kinderwagen, einem Angebot des Amtes für Jugend und Bildung des Kreises Warendorf.

Frau Aupke erläutert, dass das Hebammenmobil eine Eins-zu-Eins-Betreuung anbiete, während das Café Kinderwagen ein Gruppenangebot sei.

Herr Strohbücker erkundigt sich, ob eine Ausweitung des bisher auf die Stadt Ahlen beschränkten Angebotes im Kreis Warendorf vorgesehen sei.

Frau Aupke teilt mit, dass eine Ausweitung des Angebotes nur möglich sei, wenn entsprechende Mittel bereitstehen.

Frau Grap begrüßt das unterstützungswerte Projekt, dieses gelte jedoch auch für das Café Kinderwagen. Es sei zu prüfen, ob das Hebammenmobil eine Ergänzung für den Kreis Warendorf darstellen könne, z. B. dort, wo das Angebot des Café Kinderwagen nicht vorhanden sei. Die angebotene Eins-zu-Eins-Betreuung stelle einen wichtigen Punkt zur Unterstützung des Hebammenmobils dar.

Frau Dr. Arizzi Rusche erkundigt sich hinsichtlich der Abrechnung der Hebammenleistungen.

Frau Brosch erläutert, dass die Hebammen erbrachte Regelleistungen mit den Krankenkassen abrechnen können. Zudem erhalten sie eine Bereitschaftspauschale, damit kein Verdienstaufschlag entstehe, wenn an einzelnen Tagen keine Beratungen erfolgen.

An der Diskussion beteiligen sich Frau Schade, Herr Blömker und Frau Dr. Lehnert.

Herr Strübbe dankt Frau Aupke und Frau Brosch für die Informationen zum Hebammenmobil.

**5. Tätigkeitsbericht „Cafe Kinderwagen“ durch das Amt für Jugend und Bildung****100/2024**

Herr Bögge, Amt für Jugend und Bildung, berichtet u.a. über das Konzept des Café Kinderwagen als niederschwelliges Beratungs- und Kontaktangebot (sh. Präsentation Anlage 3). Als Ansprechpersonen für werdende Eltern und junge Familien stehen eine Hebamme und eine pädagogische Mitarbeiterin im geschützten Rahmen für Fragen zur Verfügung. In den Randzeiten biete sich auch regelmäßig die Gelegenheit für vertrauliche Einzelgespräche. Das Café Kinderwagen sei sehr nah an den Bedürfnissen der Eltern.

Er weist auf das bestehende Netzwerk u. a. mit Hebammen, Kinderärzten und pädagogischen Kräften hin. Zudem sei der Fachdienst Migration beteiligt.

Herr Dr. Kornblum teilt mit, dass die Zahl der Geburten bundesweit und im Kreis Warendorf rückläufig seien. Erfreulicherweise nehme aber die Zahl der Hebammen in den letzten Jahren im Kreis Warendorf wieder zu. So sind im laufenden Jahr 95 Hebammen im Kreis tätig. 2020 waren es noch 73.

Darüber hinaus weist Herr Dr. Kornblum darauf hin, dass es mit der Akademisierung des Hebammen-Berufs in NRW eine Zunahme an jungen Menschen gebe, die diese verantwortungsvolle Tätigkeit erlernen wollten, sodass perspektivisch mit einer Verstärkung des positiven Beschäftigungstrends zu rechnen sei.

Frau Geiger bittet um Informationen zur Fahrtkostenerstattung der Hebammen durch die Krankenversicherungen.

Herr Dr. Kornblum erläutert, dass zwischen den Krankenkassen und den Hebammenverbänden eine Leistungsvereinbarung geschlossen wurde. Weitere Informationen würden mit der Niederschrift nachgereicht.

Herr Blömker erkundigt sich zu Kooperationen mit weiteren Anbietern.

Herr Dr. Kornblum weist auf die mit dem Café Kinderwagen vergleichbaren Angebote in Ahlen, Beckum und Oelde hin.

An der Diskussion beteiligen sich Herr Blömker und Frau Schade.

Herr Strübbe dankt Herrn Bögge für seinen Bericht.

**Nachreichung:**

Gemäß § 6 Anlage 1.1 der Hebammen-Vergütungsvereinbarung zum Vertrag nach § 134a SGB V erhält die Hebamme für jede Betreuung bei der Versicherten aus Anlass einer abrechnungsfähigen Leistung Wegegeld. Dieses richtet sich nach der Entfernung von Wohnung/Praxis der Hebamme zum Zielort. In den Vereinbarungen sind variable Sonderregelungen festgelegt, z. B. für Fahrten an Sonn- und Feiertagen oder mit dem ÖPNV. Beträgt der Fahrweg mehr als zwei Kilometer, kann die Strecke pro Kilometer in einer Höhe von 0,81 bis 1,11 € abgerechnet werden. Unter zwei Kilometern wird ein pauschalierter Betrag in der Höhe von 2,32 bis 3,28 € erstattet. Dies kann auch anteilig bei mehreren Betreuungen geschehen.

**6. Online-Datenbank "Freie Kurzzeitpflegeplätze"****073/2024**

Frau Peters, Sozialamt, berichtet über den „Heimfinder NRW“ und stellt die neue Online-Datenbank „Pflege-Portal“ vor (sh. Präsentation Anlage 4).

Es sei vorgesehen, das Pflege-Portal vor den Sommerferien 2024 online zu stellen.

Frau Peters erläutert die Suche nach Pflegeangeboten und die Verlinkung zum „Heimfinder NRW“.

Herr Strübbe lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

Die an das Internet-Portal Pflege-Online angeschlossene Datenbank zur Suche freier Kurzzeitpflegeplätze im Kreis Warendorf wird eingestellt. Es erfolgt eine Verlinkung zum „Heimfinder NRW“.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

<b>7.</b>	<b>Anfrage der CDU-Kreistagsfraktion zur "Bezahlkarte für Geflüchtete"</b>	<b>080/2024</b>
-----------	--	-----------------

Frau Geiger erläutert die Anfrage der CDU-Kreistagsfraktion zur Bezahlkarte für Geflüchtete.

Frau Röttger beantwortet die Anfrage. Die Antwort ist als Anlage 5 beigefügt.

8.	<b>Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Eingliederungshilfe für geflüchtete Menschen mit Behinderungen</b>	<b>081/2024</b>
----	---	-----------------

Frau Grap erläutert die Anfrage der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zur Eingliederungshilfe für geflüchtete Menschen mit Behinderungen.

Frau Dr. Arizzi Rusche beantwortet die Anfrage. Die Antwort ist als Anlage 6 beigelegt.

Herr Strübbe verabschiedet Herrn Dr. Tim Kornblum, der zukünftig die Leitung des Gesundheitsamtes der Stadt Münster übernimmt.

Er dankt ihm für seine geleistete Arbeit, insbesondere auch während der Corona-Pandemie.

Die kommissarische Leitung des Gesundheitsamtes übernimmt Herr Fabian Oberliesen.

Herr Strübbe schließt die Sitzung um 11.15 Uhr.

Robert Strübbe  
Vorsitzender

Dr. Anna Arizzi Rusche  
Schriftführerin